

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 212

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen - Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 212 Bern, Montag 11. September 1950

68. Jahrgang — 68^{me} année

Berne, lundi 11 septembre 1950 N° 212

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nummer (031) 21660
 Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 24.70, halbjährlich Fr. 13.70, vierteljährlich Fr. 7.—, zwei Monate Fr. 6.—, ein Monat Fr. 3.—; Ausland: jährlich Fr. 38.— — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 21 Rp. die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 9.60.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 21660
 En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 24 fr. 70; un semestre 13 fr. 70; un trimestre 7.— fr.; deux mois 5.— fr.; un mois 3.— fr.; étranger: fr. 38.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 21 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“: 9 fr. 50 y compris la taxe postale.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
 Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
 Société Immobilière Chemin de Renens No 28, Lausanne.
 Interdiction de ouvrir un commerce après liquidation.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Einfuhr und Transport von Saatkartoffeln. Importation et transport des semences de pommes de terre.
 Ausführungsbestimmungen der Eidgenössischen Alkoholverwaltung über die Futterkartoffelpreise und die Gewährung von Beihilfen. Prescriptions d'exécution de la Régie fédérale des alcools concernant les prix des pommes de terre fourragères et l'allocation de subsides. Prescrizioni esecutive della Regia federale degli alcool concernenti i prezzi delle patate da foraggio e l'accordo di sussidi.
 France: Rétablissement de droits d'importation.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Schuldbrief vom 6. Juni 1934 zu Fr. 2000 zugunsten des Einwohner-Armenfonds Dättwil und auf Meier Ida Albertine, 1904, Louise Marie, 1908, Maria Lina, 1911 und Josef August, 1910, Adolfs, von und in Rütihof-Dättwil, als Schuldner lautend, haftend auf Grundbuch Rütihof, Nrn. 958 und 960, im 3. Rang, mit Nachrückungsrecht.

An den allfälligen Inhaber dieses Titels ergeht hiermit die Aufforderung, ihn binnen Jahresfrist, d. h. bis 9. September 1951, dem Bezirksgericht Baden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 444¹)

Baden, den 5. September 1950. Bezirksgericht.

Der unbekannte Inhaber des Couponsbogens mit Coupons per 15. Mai 1945 und ff. zu der 3%-Obligation Nr. 8080, Schweizerische Bundesbahnen 1903, lautend auf den Inhaber zu nom. Fr. 500, wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 444¹)

Bern, den 4. September 1950. Der Gerichtspräsident III: Hilfiker.

Der unbekannte Inhaber der zwei Anteilscheine Nrn. 2343 und 2344, zu je Fr. 50 Nominalwert, zu Lasten der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Jolimont-Muristrasse Bern wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 450²)

Bern, den 4. September 1950. Der Gerichtspräsident III: Hilfiker.

La pretura di Vallemaggia, ad istanza del sig. avv. Franco Tosetti, in Locarno, in data 1° settembre 1950 e per incarico del sig. prof. Plinio Mattei fu Eugenio, da Peccia, in Fusio, diffida lo sconosciuto detentore della cartella ipotecaria al portatore di 20 000 fr., di primo rango, emessa il 3 dicembre 1948, gravante i beni immobili di proprietà del sig. prof. Plinio Mattei, siti in Orselina, part. N° 648 del R. F. D., a produrla alla pretura entro un anno dalla prima pubblicazione sotto comminatoria dell'annullazione. (W 453³)

Cevio, 6 settembre 1950. Il pretore: Avv. Giov. Respini.

La pretura di Locarno diffida lo sconosciuto detentore della obbligazione N° 1234, di 500 fr. al 3% della Città di Locarno, opere pubbliche 1944, con le cedole semestrali al 31 ottobre 1950 e seguenti, andata smarrita, a volerla produrre alla pretura stessa entro il 15 marzo 1951, sotto comminatoria dell'ammortamento, a sensi degli art. 981, 983, 984 e rel. C. O. (W 451³)

Locarno, 8 settembre 1950. Per la pretura: Daniele Degiorgi, seg.-assessore.

Le président du Tribunal civil I du district de Neuchâtel, somme, conformément aux articles 981 et suivants du CO., le détenteur inconnu du livret d'épargne ci-après de la Banque Cantonale Neuchâteloise: N° 58492, au nom de Dame Bertha Tecoz-Colell, valeur au 8 mai 1950 12 122 fr. 65, de produire ce document dans un délai expirant le 28 février 1951, au Greffe du Tribunal civil du district de Neuchâtel, faute de quoi l'annulation sera prononcée. (W 401²)

Neuchâtel, le 7 août 1950. Le président du Tribunal civil I: Jeanprêtre.

Kraftloserklärungen — Annulations

Das Bezirksgericht Oberegg hat am 6. September 1950 gestützt auf Art. 870 ZGB und Art. 986 OR nachstehende Wertpapiere als kraftlos erklärt:

- Schuldbrief Nr. 874, Fr. 1000, mit Fr. 6020 Vorgang, verzinslich zu 4½% auf Lichtmess, zahlbar beim 2. Handwechsel, ausgestellt am 11. Juni 1898 auf Ratsherr Kellenberger, Wies, Oberegg, lastend auf dem Grundstück Nr. 57 von alt Ratsherr Arnold Breu sel., im Bürki, Oberegg;
- Schuldbrief Nr. 228, Fr. 280, mit Fr. 7020 Vorgang, verzinslich zu 4½% auf Lichtmess, zahlbar beim zweiten Handwechsel, ausgestellt am 11. Juni 1898 auf Ratsherr Kellenberger, Wies, Oberegg, lastend auf dem Grundstück Nr. 57 von alt Ratsherr Arnold Breu sel., im Bürki, Oberegg;
- Schuldbrief Nr. 1526, Fr. 700, mit Fr. 7300 Vorgang, neurechtlich, verzinslich zu 4½% auf Lichtmess, zahlbar bei Handwechsel, ausgestellt am 6. August 1907 auf Halter Sebastian, lastend auf dem Grundstück Nr. 57 von alt Ratsherr Arnold Breu sel., im Bürki, Oberegg;
- Schuldbrief Nr. 390, Fr. 400, mit Fr. 8000 Vorgang, neurechtlich, verzinslich zu 4½% auf Lichtmess, Termin jährlich Fr. 100, ausgestellt am 6. August 1907 auf Halter Sebastian, lastend auf dem Grundstück Nr. 57 von alt Ratsherr Arnold Breu sel., im Bürki, Oberegg;
- Schuldbrief Nr. 612, Fr. 40, ohne Vorgang, mit Fr. 1840 in gleichen Rechten, zahlbar auf Verlangen, verzinslich zu 4½% auf Lichtmess, ausgestellt am 20. Februar 1894 auf Schmid Karl Jakob, Töbeli, lastend auf dem Grundstück Nr. 146 von Frl. Bischofberger Katharina, Vorderdorf, Oberegg;
- Schuldbrief Nr. 17245, Fr. 210, ohne Vorgang, mit Fr. 2620 in gleichen Rechten, zahlbar auf Verlangen, landrechtlich, ausgestellt am 3. Februar 1852 auf Breu Barbara, Vogelegg, lastend auf dem Grundstück Nr. 146 von Frl. Bischofberger Katharina, Vorderdorf, Oberegg;
- Schuldbrief Nr. 17679, Fr. 145, mit Fr. 2330 Vorgang und mit Fr. 485 in gleichen Rechten, zahlbar auf Verlangen, ausgestellt am 7. Mai 1853 auf Blatter Katharina, Schwelmühle, lastend auf dem Grundstück Nr. 146 von Frl. Bischofberger Katharina, Vorderdorf, Oberegg. (W 449)

Appenzell, den 8. September 1950.

Im Auftrage des Bezirksgerichtes Oberegg, die Gerichtskanzlei.

Nachdem der im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nrn. 205, 208 und 213 vom 2., 6. und 12. September 1949 und im Amtsblatt des Kantons Bern Nr. 70 des Jahrganges 1949 als vermisst publizierte Eigentümerschuldbrief für Fr. 20 000 vom 8. April 1930, Belege Serie 1/7279 auf Biel-Grundbuch Nrn. 5325, 6501 und 6502 des Christian Wenger sel., von Wählern, gewesener Schmiedmeister in Biel, Brügstrasse 28, innert der öffentlich bekanntgegebenen Frist von einem Jahr seit der ersten Publikation von niemandem vorgezogen worden ist, wird der erwähnte Eigentümerschuldbrief hiermit als kraftlos erklärt. (W 452)

Biel, den 8. September 1950. Der Gerichtspräsident I: Matter.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

6. September 1950. Stanzerei und Dichtungen GmbH, in Otelfingen (SHAB. Nr. 45 vom 23. Februar 1949, Seite 519). Die Gesellschafterversammlung vom 22. August 1950 hat die Statuten abgeändert. Albert Scheppeler ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Er ist nicht mehr Geschäftsführer. Seine Unterschrift ist erloschen. Seine Stammeinlage im Betrage von Fr. 7000 ist an den Gesellschafter Johann Meier übergegangen. Dessen Stammeinlage beträgt nun Fr. 30 000.

6. September 1950. Erwerb und Verwertung von Patenten und Erfindungen.

Neotex A. G., in Zürich 7 (SHAB. Nr. 174 vom 28. Juli 1949, Seite 2005), Erwerb und Verwertung von Patenten und Erfindungen usw. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 30. August 1950 hat sich diese Gesellschaft aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma Neotex A. G. in Liquidation durchgeführt. Zum Liquidator ist ernannt Dr. Edward Hegedüs. Er führt nicht mehr Kollektivunterschrift als Präsident des Verwaltungsrates, sondern Einzelunterschrift als Liquidator. Die Unterschriften der Verwaltungsratsmitglieder Dr. Hans Berger und J. Carl Giger sowie diejenige von Otto Berner sind erloschen.

6. September 1950.

Agentur A. G. für polnische Kohle, in Zürich 8 (SHAB. Nr. 261 vom 6. November 1948, Seite 3016), Vermittlung polnischer Kohlenimporte usw. Kollektivprokura ist erteilt an Hans Rueggesser, von und in Basel. Er zeichnet mit dem Einzelunterschrift führenden Verwaltungsrat Dr. Robert Zumbühl.

6. September 1950. Steuerrechtssachen.

Dr. Müller und Binsbergen, in Kloten. Unter dieser Firma sind Dr. Martin Müller, von Winterthur, in Bassersdorf, und Lambertus van Binsbergen, von und in Bassersdorf, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1950 ihren Anfang genommen hat. Bureau für Rechtssachen, insbesondere Steuerrechtssachen, mit Ausnahme der dem Rechtsanwalt vorbehaltenen Tätigkeiten, Verwaltungen, Inkassi. Bahnhofstrasse 663.

6. September 1950. Papierwaren.

Josef Rosenbaum, in Zürich (SHAB. Nr. 49 vom 28. Februar 1949, Seite

562), Vertretungen in Papierwaren. Die Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven auf die Kollektivgesellschaft «Josef Rosenbaum & Sohn», in Zürich 2, erloschen.

6. September 1950. Etiketten.

Josef Rosenbaum & Sohn, in Zürich. Unter dieser Firma sind Joseph Rosenbaum und sein Sohn Leo Rosenbaum, beide von Zürich, in Zürich 2, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1950 ihren Anfang nahm und das Geschäft mit Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Josef Rosenbaum», in Zürich, übernommen hat. Etikettenfabrikation. Bleicherweg 15 in Zürich 2.

6. September 1950. Fuhrhaltere, Autotransporte.

Leo Welte, in Uster. Inhaber dieser Firma ist Leo Welte, von und in Uster. Fuhrhaltere und Autotransporte (Sachen). Zürichstrasse 20.

6. September 1950.

Friedrich Meili, elektrische Anlagen, Weisslingen/ZH, in Weisslingen. Inhaber dieser Firma ist Friedrich Meili, von und in Weisslingen. Elektrische Installationen und Verkauf elektrischer Apparate.

6. September 1950. Waren aller Art.

Oskar Binder, Vertretungen, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Hans Oskar Binder, von Baldingen (Aargau), in Zürich 6. Vertretungen in Waren aller Art. Schaffhauserstrasse 89.

6. September 1950.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Dätwil, in Adlikon (SHAB, Nr. 280 vom 29. November 1947, Seite 3532). Hans Peter ist aus dem Vorstand ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als Mitglied und Aktuar des Vorstandes gewählt worden Ernst Aeschmann, von Trachselwald (Bern), in Adlikon. Der Präsident oder der Vizepräsident führt Kollektivunterschrift mit dem Aktuar.

6. September 1950.

WILDI-Härtemittel A.-G., in Zürich 8 (SHAB, Nr. 113 vom 16. Mai 1950, Seite 1261). Neu als Mitglied des Verwaltungsrates ohne Zeichnungsbefugnis ist gewählt worden Dr. Ernst Gümman, von Tägertschi (Bern), in Zürich.

6. September 1950. Technische Artikel; Druckereierzeugnisse.

Frau C. Jucker, in Adliswil (SHAB, Nr. 206 vom 3. September 1948, Seite 2414). Der Geschäftsbereich wird wie folgt umschrieben: Handel mit und Vertretungen in technischen Artikeln; Verlag und Vertrieb von Druckereierzeugnissen aller Art.

6. September 1950. Automobile.

J. Hauser, in Zürich (SHAB, Nr. 283 vom 2. Dezember 1949, Seite 3139). Automobile. Neues Geschäftslokal: Talstrasse 58.

6. September 1950. Patentverwertungen, Waren aller Art.

INDEX A.-G., in Zürich 1 (SHAB, Nr. 262 vom 8. November 1946, Seite 3269). Erwerb und Verwertung von Patenten und Handel mit Waren aller Art. Diese Gesellschaft hat sich tatsächlich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma wird mit Ermächtigung der Aufsichtsbehörde gelöscht.

6. September 1950. Katalytische Artikel.

W. Schellenberg & Co., in Zürich 10, Kollektivgesellschaft (SHAB, Nr. 20 vom 25. Januar 1950, Seite 233), Fabrikation und Vertrieb von katalytischen Artikeln. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen.

6. September 1950. Motore usw.

BEDIMO Zürich, E. Wirth, in Zürich (SHAB, Nr. 229 vom 1. Oktober 1947, Seite 2863), Handel mit Motoren usw. Die Firma ist infolge Aufhörens des Geschäftsbetriebes erloschen.

6. September 1950. Schlachtvieh.

Degoli-Bernhard, in Zürich (SHAB, Nr. 190 vom 16. August 1934, Seite 2289), Import und Export von Schlachtvieh. Die Firma ist infolge Aufhörens des Geschäftsbetriebes erloschen.

6. September 1950.

Hotel Markus Aktiengesellschaft, in Zürich 11 (SHAB, Nr. 199 vom 26. August 1940, Seite 1546), Erwerb des Hotel «Markus» an der Ueberlandstrasse 3/5 in Zürich 11 usw. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 26. September 1947 hat sich diese Gesellschaft aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen.

6. September 1950. Maler- und Tapezierergeschäft.

Bänninger & Heidelberger, in Kloten, Kollektivgesellschaft (SHAB, Nr. 10 vom 13. Januar 1944, Seite 107), Maler- und Tapezierergeschäft. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen.

6. September 1950.

TTG Theater- & Tournée-Genossenschaft Zürich, in Zürich 2 (SHAB, Nr. 143 vom 24. Juni 1942, Seite 1438). Neues Geschäftslokal: Steinwiesstrasse 18 in Zürich 7 (bei Dr. Hans Curjel).

6. September 1950.

Fleckviehzuchtgenossenschaft Hasli & Glattal, in Oberglattal (SHAB, Nr. 110 vom 11. Mai 1944, Seite 1074). Jakob Spillmann ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Christian Balsiger, von Mühlethurnen (Bern), in Niederglatt, ist nicht mehr Vizepräsident, sondern Aktuar des Vorstandes. Präsident und Aktuar führen Kollektivunterschrift.

6. September 1950. Textilwaren usw.

Taco A.-G., in Zürich 1 (SHAB, Nr. 134 vom 12. Juni 1950, Seite 1522), Textilwaren usw. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Karl Häberli, von Kloten, in Zürich.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

6. September 1950. Pelzwaren usw.

Birchler-Sauters Erben, in Bern, Handel mit Pelzwaren und Kürschnerei, Kollektivgesellschaft (SHAB, Nr. 286 vom 6. Dezember 1946, Seite 3559). Die Gesellschaft ist seit 1. September 1950 aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven werden von der Geschäftsführerin Witwe Maria Birchler-Sauter, als Inhaberin der Einzelfirma «Birchler-Sauters Erben, Nachf. Wwe. M. Birchler-Sauters», in Bern, übernommen.

6. September 1950. Pelzwaren, Kürschnerei.

Birchler-Sauters Erben, Nachf. Wwe. M. Birchler-Sauter, in Bern. Inhaberin der Einzelfirma ist Witwe Maria Birchler-Sauter, von Einsiedeln, in Bern. Die Einzelfirma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «Birchler-Sauters Erben», in Bern. Handel mit Pelzwaren und Kürschnerei. Kramgasse 68.

6. September 1950.

Verein für die bernische Heilstätte Nüchtern in Kirchlindach, in Bern (SHAB, Nr. 128 vom 4. Juni 1936, Seite 1350). Aus der Direktion sind infolge Todes ausgeschieden der bisherige Präsident Markus Feldmann sowie der bisherige Sekretär Otto Steffen; ihre Unterschriften sind erloschen. In der Hauptversammlung vom 21. Mai 1947 wurden an deren Stelle gewählt Benjamin Pfister, von und in Bern, als Präsident, und Moritz Javet, von Bas-Vully, in Bern, als Sekretär. Präsident und Sekretär zeichnen kollektiv. Neues Domizil: Gewerbestrasse 33 (beim Präsidenten).

6. September 1950.

Leinen- und Baumwollfabrikate Welss & Nierling, in Bern, Kollektivgesellschaft (SHAB, Nr. 171 vom 25. Juli 1950, Seite 1930). Diese Firma wird infolge Ueberganges des Geschäftes gelöscht. Aktiven und Passiven werden von der neu zu gründenden Kollektivgesellschaft «Nierling und Mayer», in Basel, übernommen.

6. September 1950. Waren aller Art, Metallwaren.

Aktiengesellschaft R. Schenk & Co. (Société anonyme R. Schenk & Co.) (Società anonima R. Schenk & Co.), in Bern, Export von und Importhandel mit Waren aller Art sowie die Fabrikation von Artikeln der Metallwarenbranche usw. (SHAB, Nr. 264 vom 10. November 1949, Seite 2918). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 4. September 1950 und infolge des am 8. Februar 1950 gerichtlich bestätigten Nachlassvertrages wurde im Sinne von Art. 735 OR das Aktienkapital von Fr. 250 000 auf Fr. 80 000 herabgesetzt durch vollständige Abschreibung von 170 Aktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt nun Fr. 80 000, eingeteilt in 80 Inhaberaktien zu Fr. 1000.

Bureau Burgdorf

6. September 1950. Kleidungen.

P. Wehrli, in Höchstetten, Handel mit und Versand von Kleidungen (SHAB, Nr. 32 vom 8. Februar 1949). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bureau de Courtelary

6. septembre 1950. Café.

G. Siegrist, à St.-Imier, exploitation de la Brasserie de la Place (FOSC. du 29 juin 1949, N° 149, page 1725). Par suite du transfert du siège de la maison à Delémont (FOSC. du 4 septembre 1950, N° 206, page 2271), la raison est radiée d'office du registre du commerce du district de Courtelary.

6. septembre 1950. Appareils, instruments, etc.

Etablissement Jean Schwab S. à r. l. (Etablissement Jean Schwab G.m.b.H.), à Corgemont, fabrication et commerce d'appareils, d'instruments et de pièces détachées (FOSC. du 26 octobre 1943, N° 250, page 2387). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 16 juin 1950, la société a décidé sa dissolution. La liquidation est terminée, mais la radiation ne peut être opérée en raison de l'opposition de l'administration cantonale de l'impôt pour la défense nationale.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

6. September 1950. Käse, Butter.

Hans Meister, in Gysenstein, Gemeinde Konolfingen. Inhaber dieser Firma ist Hans Meister, von Sumiswald, in Gysenstein zu Konolfingen. Käse- und Butterfabrikation.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

6. septembre 1950. Textiles, tissus, etc.

Alfred Amey, à Fribourg. Le chef de la raison est Alfred Amey, feu Alexandre, de La Roche, à Fribourg. Commerce de textiles, trousseaux, tissus et confectios. Rue de Genève 10.

Bureau Murten (Bezirk See)

6. September 1950. Käserei.

F. Brand, in Courmourens. Inhaber der Firma ist Fritz Brand, Sohn des Friedrich sel., von Trachselwald, in Courmourens. Käserei.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten-Gösgen

5. September 1950.

Drogerie Nii, in Olten. Inhaber dieser Firma ist Heinrich Nii, von Loveresse (Bern), in Olten. Drogerie und Sanitätsgeschäft. Aarauerstrasse 46.

5. September 1950. Baumaterialien.

Ernst Rippstein Gipswerk, in Kienberg (SHAB, Nr. 268 vom 15. November 1922, Seite 2175). Die Firma lautet nun: Ernst Rippstein. Der Geschäftsbereich wird wie folgt neu umschrieben: Handel mit Baumaterialien.

5. September 1950. Ladeneinrichtungen usw.

Marbet, Olten, in Olten, Ladeneinrichtungen, Schaufensteranlagen, Innenausbau (SHAB, Nr. 225 vom 26. September 1946, Seite 2819). Der Gerichtsstathalter von Olten-Gösgen hat durch Urteil vom 28. Juli 1950 über den Firmainhaber den Konkurs eröffnet.

5. September 1950. Elektroartikel.

Hans Mathys, in Däniken, Vertrieb von Elektroartikeln (SHAB, Nr. 72 vom 27. März 1950, Seite 814). Der Gerichtspräsident von Olten-Gösgen hat durch Urteil vom 25. Juli 1950 über den Firmainhaber den Konkurs eröffnet.

6. September 1950. Bäckerei, Kolonialwaren.

Viktor Wiss, in Boningen. Inhaber dieser Firma ist Viktor Wiss, von und in Boningen. Bäckerei und Kolonialwarenhandlung.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

19. August 1950.

Schlackenplatten A.G., in Basel, Fabrikation von und Handel mit Schlackenplatten usw. (SHAB, Nr. 37 vom 14. Februar 1949, Seite 189). In der Generalversammlung vom 1. Juli 1950 wurden die Statuten geändert. Die Gesellschaft bezweckt nun auch die Uebernahme und Ausführung von Bauarbeiten. In den Verwaltungsrat aus nun 1 bis 5 Mitgliedern wurden gewählt: Otto von Glenck, von Pratteln, in Basel, mit Einzelunterschrift, und Dr. Michael Thucurillat, von Epauvilliers, in Basel; dieser mit Kollektivunterschrift zu zweien. Die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder Hans Hch. Schulthess, nun Präsident, und Hans Schneider, zeichnen nun ebenfalls zu zweien.

1. September 1950. Lebensmittel.

B. Werthmüller, in Basel, Handel mit Lebensmitteln usw. (SHAB, Nr. 69 vom 23. März 1949, Seite 775). Die Einzelfirma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

1. September 1950. Wirtschaft.

Wintermantel, in Basel, Wirtschaftsbetrieb (SHAB, Nr. 81 vom 5. April 1941, Seite 671). Die Einzelfirma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

1. September 1950.

Buchdruckerei zum Hirzen A.G., in Basel (SHAB, Nr. 183 vom 8. August 1949, Seite 2090). Prokura wurde erteilt an Paul Weiland, von Zürich, in Basel. Er zeichnet zu zweien.

1. September 1950.
Wohngenossenschaft Im langen Lohn, in Basel (SHAB. Nr. 176 vom 31. Juli 1947, Seite 2193). Aus dem Vorstand ist der Sekretär Luigi Antognini-Gürtler ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde gewählt Robert Clauss-Belinger, von und in Basel, als Sekretär. Er zeichnet zu zweien mit dem Präsidenten oder dem Vizepräsidenten.

1. September 1950.
Einlagekasse der Wohngenossenschaft Im langen Lohn, in Basel (SHAB. Nr. 176 vom 31. Juli 1947, Seite 2192). Genossenschaft. Aus dem Vorstand ist der Präsident Luigi Antognini-Gürtler ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde gewählt: Walter Lotz-Liechi, von und in Basel, als Präsident. Er zeichnet zu zweien.

1. September 1950. Vermögenswerte usw.
Lufina Comptoir Industriel G.m.b.H., in Basel, Erwerb von Vermögenswerten usw. (SHAB. Nr. 147 vom 27. Juni 1949, Seite 1700). Zum Geschäftsführer mit Einzelunterschrift wurde ernannt der bisherige Prokurist Friedrich Müller-Braun. Der Geschäftsführer Richard Wasmansdorff wohnt nun in Versoix.

1. September 1950. Liegenschaften.
Geiert Eck A.G., in Basel, Erwerb von Liegenschaften usw. (SHAB. Nr. 78 vom 1. April 1944, Seite 771). Das Aktienkapital von Fr. 50 000 ist nun voll einbezahlt.

2. September 1950. Schifffahrt.
Tanutra A.G., in Basel, Betrieb von Schifffahrt usw. (SHAB. Nr. 26 vom 1. Februar 1950, Seite 298). Die Prokura des Georg Allmendinger ist erloschen. Prokura wurde erteilt an Karl Wilhelm Belz-Hodel und Anton Rey-Zanoncello, beide von und in Basel; sie zeichnen zu zweien.

2. September 1950. Schifffahrt.
Cterna A.G., in Basel, Betrieb von Schifffahrt usw. (SHAB. Nr. 26 vom 1. Februar 1950, Seite 298). Die Prokura des Georg Allmendinger ist erloschen.

2. September 1950.
A.G. für Industrie-Zugehör, in Basel (SHAB. Nr. 184 vom 9. August 1949, Seite 2099). Das Aktienkapital von Fr. 50 000 ist nun voll einbezahlt.

4. September 1950. Patente, Lizenzen usw.
Ferrotechnik A.G., in Basel, Kauf und Verkauf von Patenten usw. (SHAB. Nr. 157 vom 8. Juli 1948, Seite 1914). Neues Domizil: Gellertstrasse 14.

4. September 1950. Vertretungen aller Art.
H. Schönenberger, in Basel, Vertretungen aller Art (SHAB. Nr. 120 vom 25. Mai 1950, Seite 1360). Die Einzelfirma ist infolge Aufgabe des Geschäfts erloschen.

4. September 1950. Tapezierer.
W. Baldinger Söhne, in Basel. Willy Baldinger-Geiger und Walter Baldinger, beide von und in Basel, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. Januar 1950 begonnen und Aktiven und Passiven des erloschenen, nicht eingetragenen Geschäfts von W. Baldinger, in Basel, übernommen hat. Tapezierer und Dekorationsgeschäft. Holbeinstrasse 9.

5. September 1950. Vertretungen, Holzhandel.
Fr. Brodbeck, in Riehen, Vertretungen aller Art (SHAB. Nr. 31 vom 7. Februar 1949, Seite 367). Der Inhaber nimmt ferner in die Geschäftsnaht auf: Holzhandel. Neues Domizil: Rebenstrasse 34.

5. September 1950. Haushaltungsmaschinen- und Apparate.
V. Grabowsky, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Vincent Grabowsky, deutscher Staatsangehöriger, in Arlesheim. Handel mit Haushaltungsmaschinen- und Apparaten; Vermietung von Waschmaschinen. Eisengasse 12 (gemietete Räumlichkeiten).

5. September 1950. Pharmazeutische Produkte.
Robapharm Laboratoriums A.G. (Société de laboratoire Robapharm), in Basel, Herstellung und Vertrieb pharmazeutischer Produkte usw. (SHAB. Nr. 76 vom 31. März 1950, Seite 862). Die Prokura des Luc Reinhardt ist erloschen. Zu Vizedirektoren wurden ernannt die bisherigen Prokuristen Heinz Krem, nun in Riehen, und Dr. Adalbert Surkes-Eckstein. Prokura wurde erteilt an Dr. René Hofer-Burri, von Biglen, in Basel; alle zeichnen zu zweien.

6. September 1950. Kleidersäcke.
Walter Meyer, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Walter Meyer-Gloor, von und in Basel. Herstellung und Vertrieb von Kleidersäcken Marke «Securitas». Steinvorstadt 22.

6. September 1950.
A. Gonseth, Import-Agentur Argoma, in Basel (SHAB. Nr. 169 vom 23. Juli 1947, Seite 2092). Neues Domizil: Schanzstrasse 6.

Graubünden — Grisons — Grigioni

5. September 1950. Hotel.
Alice Pfister-Calonder's Erben, in Pontresina, Kollektivgesellschaft, Betrieb des Hotel «Post» (SHAB. Nr. 230 vom 2. Oktober 1945, Seite 2387). Die beiden Gesellschafterinnen Margrit und Yvonne Pfister sind nun ebenfalls volljährig. Zur Vertretung der Firma ist nur der Gesellschafter Arnold Pfister befugt. Die Einzelunterschrift von Robert Pfister-Calonder als gesetzlichem Vertreter der bisher minderjährigen Kinder ist erloschen. Einzelprokura ist erteilt worden an Robert Pfister-Gredig, von Seebach, Gemeinde Zürich, in Pontresina. Die Gesellschafterin Silvia Pfister heisst nun infolge Verheiratung Silvia Meier-Pfister und ist Bürgerin von Bäretswil (Zürich), wohnhaft in Degersheim. Der Ehemann hat seine Zustimmung erteilt.

6. September 1950.
Società Anonima di Partecipazioni in Aziende di Finanziamento «Finapar», in Mesocco (FUSC. del 19 giugno 1947, N° 140, pagina 1664). Il capitale sociale è stato interamente versato. L'assemblea straordinaria degli azionisti del 31 agosto 1950 ha deciso di trasformare le azioni da pominative al portatore. Gli statuti sono stati modificati in conseguenza. Il capitale sociale di 50 000 fr. è diviso in 500 azioni al portatore da 100 fr. cadauna, interamente liberate.

Waadt — Vaud — Vaud
 Bureau de Lausanne

6. septembre 1950. Volets à rouleaux.
M. Estoppey, à Lausanne, fabrication et vente de volets à rouleaux en bois, fer et toile (FOSC. du 8 mai 1941). Le domicile particulier du titulaire est transféré à Pully. Le bureau et l'atelier sont actuellement: avenue de Cour 67.

6. septembre 1950. Immeubles.
Le Pécos A., à Lausanne, société anonyme immobilière (FOSC. du 24 octobre 1949, page 2759). Les pouvoirs de l'administrateur démissionnaire Roger Noverraz sont éteints. Le conseil est composé de: Albert Ruegg, de Bâle, à Birsfelden, président; Charles Bourcart, de Bâle et Richterswil, à Bâle, vice-président et secrétaire, et Charles Barrier, de Zurich, à Erlenbach

(Zurich). Procuracion est conférée à Max Refer, de et à Bâle. La société est engagée par le président et le vice-président signant collectivement ou par le président ou le vice-président signant collectivement avec un administrateur ou le fondé de pouvoir.

6 septembre 1950.
Société foncière l'Habitation familiale S.A., à Lausanne (FOSC. du 21 juillet 1950, page 1900). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 28 août 1950, la société a décidé de porter le capital de 65 000 fr. à 115 000 fr., par l'émission de 100 actions nouvelles au porteur de 500 fr., entièrement libérées. Les statuts sont modifiés en conséquence. Le capital, entièrement libéré, est de 115 000 fr., divisé en 230 actions au porteur de 500 fr.

Genf — Genève — Ginevra

4 septembre 1950. Transport de personnes par auto-taxi.
Heinrich Flubacher, à Genève. Le chef de la maison est Heinrich Flubacher, de Lampenberg (Bâle-Campagne), à Genève. Transport de personnes par auto-taxi. Rue de Lausanne 26.

4 septembre 1950. Transport de personnes par auto-taxi.
Albert Krebs, à Genève. Le chef de la maison est Albert Krebs, de Rüeggisberg (Berne), à Genève. Transport de personnes par auto-taxi. Rue de la Terrasse 30.

4 septembre 1950. Epicerie-primeurs, etc.
P. Fürst, à Genève. Le chef de la maison est Paul Fürst, de Chiètres (Fribourg), à Genève. Epicerie-primeurs, produits laitiers. Rue Sautter 29.

4 septembre 1950.
Trottet et Cie, Torréfaction moderne, à Genève, société en nom collectif (FOSC. du 10 janvier 1949, page 92). La procuracion collective conférée à Elisabeth Trottet, née Gagnebin, et à Frédéric Gagnebin est éteinte.

4 septembre 1950. Charcuterie, etc.
M. Jeannot, à Carouge, charcuterie, fabrication, représentation et commerce de biscuits et d'articles de confiserie (FOSC. du 10 juin 1949, page 1552). Par jugement du 15 août 1950, le Tribunal de première instance de Genève a déclaré le titulaire en état de faillite.

4 septembre 1950.
SEVIC, Société pour l'Etude de Valeurs Industrielles et de Caoutchouc, à Genève, société anonyme (FOSC. du 15 décembre 1947, page 3701). Le conseil d'administration est composé de: Pierre Pidoux, de et à Genève, président, et Robert Mury, secrétaire (inscrit), qui signent individuellement. L'administrateur Alcide Pidoux est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints.

4 septembre 1950.
Société Immobilière Chêne-Centre, à Chêne-Bougeries, société anonyme (FOSC. du 30 juin 1949, page 1740). Le conseil d'administration est actuellement composé de: Albert Frey président, et Lucie Frey, née Lang, secrétaire, tous deux de Niedererlinbach (Soleure), à Zurich, lesquels signent individuellement. Les administrateurs Ernest Knöpfli, président, Léon Jacquet, secrétaire, et Clément Piazzalunga, ont démissionné; les pouvoirs des deux premiers sont éteints. Nouvelle adresse: rue de Chêne-Bougeries et rue du Vieux-Chêne (locaux du Cinéma «Forum», Albert Frey).

4 septembre 1950. Livres, publications périodiques, etc.
Messageires Skira S. A., à Genève, livres, publications périodiques, etc. (FOSC. du 20 décembre 1944, page 2800). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 18 août 1950, la société a décidé d'adopter comme nouvelle raison sociale **Messageires des Rives S. A.**; les statuts ont été modifiés en conséquence. Max Hottinger, de Meilen (Zurich), à Genève, a été nommé unique administrateur avec signature sociale individuelle. Les administrateurs Albert Schira dit Skira et Pierre-Henri-Charles Caillet ont démissionné; leurs pouvoirs sont éteints. Les pouvoirs conférés à François-Alexandre Marchand, directeur, sont également éteints. Nouvelle adresse: rue de Rive 1 (bureau de Max Hottinger).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Société Immobilière Chemin de Renens N° 26

Société anonyme ayant son siège à LAUSANNE

Réduction du capital social et appel aux créanciers conformément à l'article 733 C. O.

Troisième publication

Dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 6 septembre 1950, la société a décidé de réduire son capital social de la somme de 80 000 fr. à celle de 50 000 fr. par l'annulation de 60 actions de 500 fr. chacune, au porteur, N° 101 à 160, par suite du remboursement de ces actions. Ce remboursement intervient par compensation équivalente avec des avances qui furent faites aux actionnaires de la société.

En application de l'article 733 du Code des obligations, les créanciers de la société sont informés que, dans les deux mois qui suivront la troisième publication du présent avis, ils ont la faculté de produire leurs créances en l'Etude de Maître Albert Ruedi, notaire, à Renens, rue de Lausanne 11, et d'exiger d'être désintéressés ou garantis. (AA. 285 1)

Le conseil d'administration.

Interdiction de rouvrir un commerce après liquidation

Durée de l'interdiction

(Ordonnance sur les liquidations du 16 avril 1947)

Le Département de justice et police du canton de Vaud a autorisé la maison Meubles Loup Alphonse, Beaux-Arts 4, à Neuchâtel, à procéder à une liquidation générale de sa succursale d'Yverdon, rue du Collège 1, cela jusqu'au 24 octobre 1950.

Interdiction est faite à la Maison en cause d'ouvrir un nouveau magasin en Suisse dans un délai échéant le 24 octobre 1955. (AA. 289)

Lausanne, le 24 septembre 1950.

Le chef du Département de justice et police du canton de Vaud:
 E. Jaquet.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Einfuhr und Transport von Saatkartoffeln

(Mitteilung der Eidgenössischen Oberzolldirektion, der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und der Eidgenössischen Alkoholverwaltung)
(Vom 11. September 1950)

I. Zollermässigung

Saatkartoffeln können gegen Nachweis der Verwendung zum ermässigten Ansatz von Fr. 1 per 100 kg nach Position 45 a des Zolltarifs verzollt werden.

Als Saatkartoffeln, die auf den ermässigten Einfuhrzoll Anspruch haben, gelten feldbesichtigte und anerkannte Posten von Sorten, die im Schweizerischen offiziellen Richtsortiment aufgeführt sind.

Es sind dies zurzeit folgende Sorten:

<p>Krebsfeste Hauptsorten:</p> <p>1. Frühbote 2. Saskia (provisorisch)</p> <p>Frühe Speisesorten:</p> <p>3. Weltwunder 4. Arran Banner (provisorisch für krebserregende Gebiete) 5. Erdgold</p> <p>Mittelfrühe Speisesorten:</p> <p>6. Sabina</p> <p>Späte Speisesorten:</p> <p>7. Ackersegen 8. Voran</p> <p>Ausgleichssorten:</p> <p>9. Robusta (provisorisch)</p>	<p>Krebsanfällige Wahisorten für die Uebergangszeit:</p> <p>1. Eersteling 2. Ideaal 3. Bintje 4. King Edward (französische Schweiz)</p> <p>5. Böhm's allerfrüheste Gelbe 6. Millefleurs (französische Schweiz) 7. Up-to-date (provisorisch)</p> <p>8. Centifolia</p> <p>Futtersorten:</p>
---	---

Die obige Einreihung der Sorten entspricht ungefähr der Reifezeit.

Wenn die Verhältnisse es erfordern, kann die Zoll- und Frachtermässigung auch für nicht im vorstehenden Richtsortiment angeführte Sorten gewährt werden, sofern die zuständige Amtsstelle dies als notwendig erachtet.

Änderungen im Richtsortiment nach Verarbeitung der diesjährigen Versuchsergebnisse bleiben vorbehalten. Ueber die Einfuhr nach Sorten, Anbau-stufen und Herkunftsländern entscheidet die Abteilung für Landwirtschaft.

Jede Sendung muss ausser von einem Ursprungszeugnis von einer Bescheinigung der zuständigen Stelle begleitet sein, worin bezeugt wird, dass die Kartoffeln aus feldbesichtigten anerkannten Pflanzungen stammen und einer der vorstehend genannten Sorten angehören. Formulare für die Ausstellung genannter Bescheinigung können bei der Drucksachen- und Materialzentrale der Eidgenössischen Bundeskanzlei, Bern, Wylstrasse 48, Telefon 6 75 31, zum Preise von Fr. 2.70 per 100 Stück, bezogen werden. Für Saatkartoffeln aus Holland sind ausschliesslich die vom niederländischen Dienst für Saatanerkennung in Wageningen (Niederlandsche algemeene Keuringsdienst NAK) herausgegebenen Formulare zu verwenden, die in der rechten obern Ecke eine Ordnungsnummer tragen.

Soweit von andern Staaten amtliche Formulare über die Feldbesichtigung und Anerkennung von Saatkartoffeln herausgegeben werden, können auch diese als gültig anerkannt werden, sofern sie alle nötigen Angaben enthalten, in deutscher oder französischer Sprache abgefasst und von einer hierfür zuständigen Stelle ausgefertigt und unterzeichnet sind.

Die Bescheinigungen sind den Frachtbriefen beizulegen.

Die Kartoffeln sind bei der Einfuhr als Saatkartoffeln zu deklarieren.

Da die Einfuhr nur auf Grund einer besonderen Bewilligung der «Schweizerischen Genossenschaft für Getreide und Futtermittel» erfolgen kann, wird bis auf weiteres auf die Vorlage eines besonderen Verwendungsnachweises verzichtet.

Die Zollverwaltung behält sich aber vor, durch Einsichtnahme in die Bücher oder auf andere geeignet erscheinende Weise die Verwendung der unter Zollbegünstigung eingeführten Kartoffeln nachzuprüfen. Die Importeure werden in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam gemacht, dass sie gemäss Artikel 13 des Bundesratsbeschlusses betreffend die Bekämpfung des Kartoffelkrebses und des Kartoffelkäfers vom 14. April 1938 gehalten sind, über den Ein- und Ausgang von Saatkartoffeln genau Buch zu führen.

II. Vorschriften betreffend die Einfuhr

Die Einfuhrgesuche sind der «Schweizerischen Genossenschaft für Getreide und Futtermittel», Bern, einzureichen.

Für die Kontingentsinhaber besteht die Uebnahmepflicht für inländisches, feldbesichtigtes und anerkanntes Kartoffelsaatgut nach Massgabe der verkäuflichen Vorräte und im Verhältnis zum Importkontingent zu den festgesetzten Preisen. Die Abteilung für Landwirtschaft setzt, sobald die gesamte verfügbare Menge ermittelt ist, das von jedem Kontingentsinhaber zu übernehmende Quantum von inländischem, feldbesichtigtem und anerkanntem Saatgut fest. Die Inlandleistung ist vorgängig der Erteilung von Einfuhrbewilligungen durch die «Schweizerische Genossenschaft für Getreide und Futtermittel» durch Vorlage eines beidseitig bestätigten Kaufkontraktes oder Uebnahmeverpflichtung bei der Abteilung für Landwirtschaft zu erbringen. Die Importeure dürfen sich nicht mit der Vermittlung von Handelssaatgut befassen.

III. Frachtermässigung

1. Zur Erleichterung der Versorgung der Kartoffelpflanzer mit sortenreinem, gesundem Saatgut werden, bei Aufgabe als Einzelsendungen und in Wagenladungen, für feldbesichtigte und anerkannte Saatkartoffeln, die zur Verwendung als Saatgut im Inland bestimmt sind, folgende Frachtermässigungen bewilligt:

- a) für **Importsaatkartoffeln** gewähren die Schweizerischen Bundesbahnen in der Zeit vom 15. September 1950 bis 31. Mai 1951 eine Frachtermässigung von 50%;

b) für **Inlandsaatkartoffeln**, die vom Schweizerischen Saatzuchtverband kontrolliert (Lieferungskontrolle) und in Säcken mit seiner Plombe aufgegeben werden, übernehmen die Schweizerischen Bundesbahnen und die Eidgenössische Alkoholverwaltung je 50% der reinen Frachtkosten. Feldbesichtigte und kontrollierte Saatkartoffeln können somit frachtfrei aufgegeben werden.

Bei Übernahme von feldbesichtigten, anerkannten und kontrollierten Saatkartoffeln durch Kontingentsinhaber im Herbst auf Zwischenlager ohne Plombierung der Säcke, ist die volle Fracht zu bezahlen. Für Sendungen die vor dem 15. Dezember 1950 erfolgen, wird jedoch die vom Kontingentsinhaber bezahlte Fracht auf ein entsprechendes Gesuch mit Belegen (Originalfrachtbrief und Kontrollausweis) an die Abteilung für Landwirtschaft, von der Alkoholverwaltung und den Bundesbahnen zurückerstattet.

2. Anspruch auf diese Begünstigungen haben Absender, die einen von der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements ausgestellten Ausweis für die Versendung von feldbesichtigten und anerkannten Saatkartoffeln vorweisen. Der Name des Absenders im Frachtbrief muss identisch sein mit dem Namen, auf den der Ausweis lautet. Der Ausweis kann vom Absender zurückgenommen oder bei der Expeditiionsstelle für weitere Sendungen deponiert werden. Für jede Versandstation ist somit nur ein Ausweis erforderlich, der zur Auslieferung einer unbeschränkten Anzahl Sendungen berechtigt. Wird eine Spedition- oder Transportfirma mit der Spedition von feldbesichtigten und anerkannten Saatkartoffeln zur ermässigten Fracht beauftragt, so hat der Auftraggeber ihr einen auf seinen Namen lautenden grünen Ausweis auszuhändigen.

Der Name des Auftraggebers und die Nummer des Ausweises sind im Frachtbrief in der Rubrik «Vorgeschriebene oder zulässige Erklärungen» zu vermerken.

Die Ausweise sind nur vom 15. September bis 31. Mai des folgenden Jahres gültig. Sie müssen somit jedes Jahr erneuert werden.

3. Der in Ziffer 2 genannte Ausweis wird nur an Firmen abgegeben, die eine Erklärung unterschreiben, wonach sie die vorliegenden Vorschriften erhalten und davon Kenntnis genommen haben. Sie dürfen nur Saatkartoffeln vermitteln, die während der Vegetationszeit von den hierfür zuständigen Organen auf dem Felde besichtigt und als sortenrein und gesund anerkannt und vom Schweizerischen Saatzuchtverband kontrolliert worden sind. Sie dürfen kein gewöhnliches Handelssaatgut vertreiben. Diese Erklärung muss von den in Betracht kommenden Firmen jedes Jahr erneuert werden, worauf ihnen die gewünschte Anzahl Ausweise zugestellt wird. Die Formulare für die Erklärung können bei der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern, Laupenstrasse 25, bezogen werden.

4. Die Firmen, die auf Frachtermässigung Anspruch erheben, haben über ihre An- und Verkäufe von feldbesichtigten und anerkannten Saatkartoffeln getrennt Buch zu führen und sich auf Verlangen der Abteilung für Landwirtschaft oder der Alkoholverwaltung über ihren Verkehr mit Saatkartoffeln auszuweisen, unter Vorlage des Anerkennungsausweises für die vermittelte Ware. Die Prüfung der Bücher und des Geschäftsbetriebes am Geschäftssitz bleibt vorbehalten.

5. Missbräuchliche Inanspruchnahme der Frachtermässigung sowie Handel mit nicht feldbesichtigtem und anerkanntem und nicht kontrolliertem Saatgut haben den sofortigen Entzug der Vergünstigungen und strafrechtliche Verfolgung wegen Betrugs zur Folge.

Importation et transport des semences de pommes de terre

(Communiqué de la Direction générale des douanes, de la Division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique et de la Régie fédérale des alcools)
(Du 11 septembre 1950)

I. Réduction du droit

Peuvent être mis au bénéfice du droit réduit de 1 fr. par 100 kg. (position 45a du tarif douanier) moyennant la preuve de leur emploi, les semences de pommes de terre qui proviennent de cultures visitées et reconnues et appartiennent aux variétés figurant dans l'assortiment officiel suisse.

Ces variétés sont les suivantes:

Variétés principales réfractaires à la galle noire	Variétés non réfractaires à la galle noire, admissibles durant la période de transition
<p>Variétés de table précoces:</p> <p>1° Frühbote 2° Saskia (provisoirement)</p> <p>Variétés de table mi-précoces:</p> <p>3° Merveille du monde 4° Arran Banner (provisoirement, pour régions menacées par la galle noire) 5° Erdgold</p> <p>Variétés de table tardives:</p> <p>6° Sabina</p> <p>Variétés de compensation:</p> <p>7° Ackersegen 8° Voran</p> <p>Variétés fourragères:</p> <p>9° Robusta (provisoirement)</p>	<p>1° Eersteling 2° Ideaal 3° Bintje 4° Roi Edouard (Suisse romande)</p> <p>5° Jaune précoce de Boehm 6° Millefleurs (Suisse romande) 7° Up-to-date (fin de siècle) (prov.)</p> <p>8° Centifolia</p>

Le classement ci-dessus correspond à peu près à l'ordre dans lequel les variétés arrivent à maturité.

Si les circonstances l'exigent, l'office compétent peut réduire le droit d'entrée et les taxes de transport pour des variétés ne figurant pas dans l'assortiment précité.

Sont réservées les modifications de la liste qui seront dictées par les résultats des essais culturaux en cours. La Division de l'agriculture est compétente pour régler l'importation des pommes de terre de semence d'après les variétés, les génitures et les provenances.

A chaque envoi doit être jointe, outre le certificat d'origine officiel, une «attestation» délivrée et signée par l'office compétent prouvant que les tubercules proviennent de cultures soumises au contrôle officiel, qu'ils ont été reconnus sains et purs de sorte et qu'ils appartiennent aux variétés susmentionnées. Les formules servant à l'établissement de cette attestation sont vendues au prix de 2 fr. 70 le cent par la Centrale fédérale des imprimés et du matériel, Wylerstrasse 48, Berne, téléphone 6 75 31.

Pour les semenceaux de Hollande, on utilisera uniquement les formules du Service hollandais d'approbation des semences, à Wageningen (Nederlandsche algemeene Keuringsdienst, NAK), qui portent un numéro d'ordre en haut à droite.

Les formules d'attestation officielles délivrées à l'étranger et assimilables aux nôtres pourront également être acceptées si, rédigées en allemand ou en français, elles ont été établies et signées par l'office compétent.

Le certificat d'origine et l'attestation doivent être joints à la lettre de voiture.

A l'entrée en Suisse, l'envoi sera déclaré comme «semenceaux de pommes de terre».

L'importation étant assujettie à une autorisation spéciale de la Société coopérative suisse des céréales et matières fourragères, l'importateur peut être dispensé de fournir une déclaration écrite quant à l'emploi de la marchandise.

L'Administration des douanes se réserve le droit de contrôler, soit au moyen des livres, soit d'une autre manière, l'emploi des tubercules auxquels des taux de faveur ont été appliqués. A ce propos, il est rappelé aux importateurs qu'aux termes de l'article 13 de l'arrêté du Conseil fédéral du 14 avril 1938 concernant la lutte contre la galle noire et le doryphore de la pomme de terre, ils doivent tenir un contrôle exact des entrées et des sorties de semenceaux.

II. Importation

Les demandes d'importation doivent être adressées à la Société coopérative suisse des céréales et matières fourragères.

Les détenteurs de contingents demeurent tenus de prendre en charge, au prix fixé, des semenceaux indigènes provenant de cultures visitées et reconnues. Dès que la quantité de marchandise disponible sera connue, la Division de l'agriculture fixera l'attribution de chaque importateur, compte tenu de son contingent, puis la Fédération suisse des sélectionneurs informera les intéressés en leur désignant les fournisseurs auxquels ils devront s'adresser. La Société coopérative suisse des céréales et matières fourragères ne délivrera les permis d'importation que sur présentation d'un contrat d'achat signé par deux parties ou si un engagement d'achat a été remis à la Division de l'agriculture. Il est interdit aux importateurs de s'occuper du placement de semenceaux ordinaires de commerce.

III. Réduction des taxes de transport

Pour permettre aux cultivateurs de pommes de terre de se procurer des plants sains et purs de sorte, des réductions sont consenties pour les expéditions, partielles ou par wagons complets, de semenceaux provenant de cultures visitées et reconnues, destinés à être plantés en Suisse:

- les entreprises de chemins de fer suisses accordent du 15 septembre 1950 au 31 mai 1951 une réduction de 50% pour les pommes de terre de semences importées;
- les entreprises de chemins de fer suisses et la Régie fédérale des alcools prennent à leur charge chacune la moitié des frais nets occasionnés par le transport, en sacs plombés, des semenceaux indigènes contrôlés par la Fédération suisse des sélectionneurs (contrôle de livraison). Le transport des plants contrôlés, de cultures visitées et reconnues, ne coûte donc rien aux destinataires.

Le bénéficiaire de contingent qui, en automne, stocke, en sacs non plombés, des semenceaux de pommes de terre contrôlés, provenant de cultures visitées et reconnues, paiera tous les frais de transport. Quant aux frais résultant d'expéditions faites avant le 15 décembre 1950 et payés par le bénéficiaire de contingent, ils seront intégralement remboursés à ce dernier par la Régie fédérale des alcools et par les C.F.F. A cet effet, il devra présenter à la Division de l'agriculture une demande accompagnée des pièces justificatives (lettre de voiture originale, pièce de contrôle).

2. On droit à la réduction les expéditeurs qui présentent une **légitimation** (formule verte) établie par la Division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique. Sur cette pièce doit figurer le même nom que sur la lettre de voiture; elle peut être retirée ou déposée au bureau des marchandises en vue d'expéditions ultérieures. Il suffit dès lors de remettre à chaque gare d'expédition une seule légitimation donnant droit à plusieurs envois. Celui qui recourt aux services d'une maison d'expédition ou de transport doit lui remettre sa propre légitimation.

Le nom du commettant (détenteur de l'envoi), ainsi que le numéro de la légitimation seront inscrits sous la rubrique «Déclarations prescrites ou autorisées» de la lettre de voiture. Les légitimations, valables du 1^{er} août au 31 mai suivant, doivent être renouvelées chaque année.

3. La légitimation prévue sous chiffre 2 est délivrée seulement aux maisons qui auront déclaré par écrit avoir reçu les présentes prescriptions et en avoir pris connaissance. Elles ne peuvent vendre que des semenceaux de pommes de terre de cultures contrôlées et reconnues par les offices compétents et contrôlés par la Fédération suisse des sélectionneurs. Ces maisons doivent renoncer à tenir des semenceaux ordinaires de commerce.

La déclaration doit aussi être renouvelée chaque année. La délivrance de la légitimation est subordonnée à cette formalité.

Les formules de déclaration sont distribuées par la Division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique, Laupenstrasse 25, Berne.

4. Les maisons qui désirent bénéficier de la réduction des taxes de transport doivent tenir un contrôle exact de chaque vente et achat de semenceaux de pommes de terre reconnus sains et purs de sorte, présenter à la Division de l'agriculture ou à la Régie fédérale des alcools, sur demande, toutes les pièces y relatives, et produire pour chaque envoi le rapport de visite de culture. L'examen des livres de comptabilité et des magasins est réservé.

5. Celui qui aura abusé de la facilité accordée (réduction de taxe) ou mis dans le commerce des semenceaux non contrôlés ou provenant de cultures non reconnues sera privé immédiatement de toute faveur et poursuivi pénalement.

Ausführungsbestimmungen

der Eidgenössischen Alkoholverwaltung über die Futterkartoffelpreise und die Gewährung von Beihilfen für die Verwertung von Kartoffeln der Ernte 1950 zu Futterzwecken

(Vom 7. September 1950)

Gestützt auf die Bundesratsbeschlüsse vom 11. Juli 1950 über die Verwertung der Kartoffelernte 1950 und vom 29. August 1950 über die Preisfestsetzung für Kartoffeln der Ernte 1950 erlässt die Alkoholverwaltung folgende Bestimmungen:

I. Uebnahmepreise für Futterkartoffeln

1. Die Futtermittelverbraucher erhalten die Futterkartoffeln zu folgenden Preisen je 100 kg, lose verladen, franko Empfangsstation in Mengen von mindestens 5000 kg:

- gesunde, unerlesene Kartoffeln, wie sie das Feld gibt, von allen Sorten (sogenannte Feldware) Fr. 12.—
- erlesene Futterkartoffeln, d. h. kleine, beschädigte und missförmige Knollen in handelsüblicher Qualität Fr. 10.—

2. Für Bezüge von unerlesenen Futterkartoffeln gemäss Ziffer 1, lit. a hier- vor, in Mengen von mindestens 5000 kg wird eine Verbilligung von Fr. 1.— je 100 kg gewährt. Der Verbilligungsbetrag wird ausgerichtet:

- für die zum Frischverbrauch oder zum Einsilieren bestimmten Kartoffeln an die Verbraucher (Mästereien und dergleichen). Die Gesuche um Gewährung der Verbilligung sind spätestens innert 30 Tagen nach Empfang der letzten Kartoffelendung schriftlich durch den Futterkartoffelverbraucher an die Alkoholverwaltung einzureichen. Dem Gesuch sind die Originalfakturen der Kartoffellieferanten beizulegen. Ferner ist eine Bescheinigung der Gemeindeackerbaustelle beizubringen, dass die Kartoffeln im Betriebe des Gesuchstellers verfrachtet werden. (Die Originalfakturen werden den Gesuchstellern als Ausweis für den Bezug von Kraftfuttermitteln im Sinne von Abschnitt III, Ziffer 1, lit. c der Ausführungsbestimmungen vom 3. August 1950 zurückgegeben).
- für die zur Verarbeitung auf Trockenkartoffeln, Flocken und Stärke bestimmten Mengen an den Auftraggeber (Handelsfirma, landwirtschaftliche Organisation oder Verbraucher). Zudem wird dem Auftraggeber ein Beitrag an die Trocknungskosten in der Höhe von Fr. 1.70 je 100 kg Frischkartoffeln gewährt. Die Gesuche um Gewährung der Verbilligung und des Beitrages an die Trocknungskosten sind spätestens innert 30 Tagen nach Verarbeitung der letzten Kartoffelendung schriftlich an die Alkoholverwaltung einzureichen. Dem Gesuch sind die Originalbelege über die Kartoffellieferungen (Fakturen, Waagscheine) sowie die Abrechnungen über die hergestellte Menge Trockenerzeugnisse beizulegen.

* * *

Keinen Anspruch auf einen Verbilligungsbetrag haben Verbraucher, welche Kartoffeln aus eigener Produktion abgeben oder zugekaufte Kartoffeln oder Kartoffelerzeugnisse weiterverkaufen.

II. Frachten und Handelsmarge

1. Frischkartoffelendungen. Die Alkoholverwaltung übernimmt für die von ihr bewilligten Bahnsendungen in ganzen und halben Wagenladungen die reinen Frachtkosten und eine Handelsmarge von höchstens 80 Rp. je 100 kg. Die beteiligten Handelsfirmen haben sich nach Massgabe ihrer Leistungen über die Verteilung der Marge zu verständigen. In den Fällen, in welchen die Ware unfrankiert zum Versand gelangt, sind die reinen Frachtkosten vom Fakturabtrag in Abzug zu bringen. Der Frachtbrief ist dem Versender zurückzugeben. Ueber die Frachtrückvergütung für alle Futterkartoffelieferungen und die Handelsmarge haben die Versender mit der Alkoholverwaltung abzurechnen.

2. Trockenkartoffelendungen.

- für Trockenkartoffeln, welche in Mengen von mindestens 1000 kg zum Versand gelangen, übernimmt die Alkoholverwaltung die reinen Bahnfrachtkosten für die direkte Strecke von der Bahnstation des Trocknungsbetriebes bis zur Empfangsstation des Wiederverkäufers oder des Verbrauchers. Die Rückvergütungsgesuche sind durch den Versender innert 30 Tagen nach Versand der Trockenkartoffeln unter Beilage der Originalfrachtbriefe an die Alkoholverwaltung einzureichen.
- für Kartoffelflocken, die im Ausland aus schweizerischen Kartoffeln hergestellt werden, wird ein Frachtbeitrag im Inland im Sinne von lit. a hier- vor nur für die von der Alkoholverwaltung bewilligten Sendungen gewährt. Die Gesuchsteller haben darauf zu achten, dass die Ware möglichst in kombinierten Sendungen von mindestens 5 Tonnen ab Grenze zum Versand gelangt.

3. Transporte von Frischkartoffeln nach Betrieben in höheren Lagen.

Die Alkoholverwaltung gewährt an die Kosten des Transportes von Futterkartoffeln ab Empfangsstation zur Mästerei einen Beitrag von höchstens 60 Rp. je 100 kg, wenn alle nachgenannten Voraussetzungen erfüllt sind:

- Ortschafthöhe der Mästerei 700 m und mehr über Meer;
- Wegstrecke von der Bahnstation zur Mästerei mindestens 5 km;
- Höhenunterschied zwischen Bahnstation und Mästerei mindestens 150 m.

Die Beitragsgesuche sind durch die Verbraucher spätestens innert 30 Tagen nach Bezug der Kartoffeln schriftlich an die Alkoholverwaltung einzureichen. Dem Gesuch sind die Originalfakturen der Kartoffellieferanten, ein Ausweis der Gemeinde über die Höhenlage der Mästerei und die Wegstrecke von der nächsten Bahnstation zur Mästerei sowie die Originalfaktur des Transportunternehmens beizulegen.

III. Bedingungen für die Gewährung der Beihilfen

1. Eine Beitragsleistung wird nur den Gesuchstellern gewährt, welche alle behördlichen Vorschriften über die Verwertung der Kartoffelernte befolgen. Die Gesuchsteller müssen insbesondere für sämtliche angekauften und vermittelten Kartoffeln die festgesetzten Produzentenpreise eingehalten haben.

2. Für die Beihilfen auf Kartoffelendungen nach dem Ausland werden von der Alkoholverwaltung im Einzelfall besondere Bestimmungen erlassen.

P. S. Es wird daran erinnert, dass denaturierte Kartoffeln einer Waren-umsatzsteuer von 2½% unterliegen.

Prescriptions d'exécution

de la Régie fédérale des alcools concernant les prix des pommes de terre fourragères et l'allocation de subsides en faveur de l'utilisation des pommes de terre de la récolte de 1950 pour l'affouragement

(Du 7 septembre 1950)

Vu l'arrêté du Conseil fédéral du 11 juillet 1950 sur l'utilisation de la récolte de pommes de terre de 1950 et celui du 29 août 1950 fixant les prix des pommes de terre de la récolte de 1950, la régie des alcools arrête les prescriptions suivantes:

I. Prix d'achat des pommes de terre fourragères

1. Pour les pommes de terre qu'ils achètent, les utilisateurs de pommes de terre payent les prix suivants, par 100 kg., en vrac, franco gare de destination, par quantités d'au moins 5000 kg.:

- a) pommes de terre saines, non triées, telles qu'elles sont récoltées, de toutes les variétés Fr. 12.—
- b) pommes de terre fourragères triées, soit les tubercules petits, endommagés et mal formés de qualité courante Fr. 10.—

2. Une réduction de prix de 1 fr. par 100 kg. est accordée pour les pommes de terre fourragères non triées (seion chiffre 1, lettre a) achetées par quantités d'au moins 5000 kg. Ce subside sera versé:

- a) à l'utilisateur (éleveurs de porcs, etc.) pour les pommes de terre destinées à être utilisées fraîches ou ensilées. L'utilisateur doit adresser sa demande de subside par écrit à la régie dans les trente jours qui suivent la dernière livraison. Les factures originales doivent être jointes à la demande ainsi qu'une déclaration de l'office communal pour la culture des champs attestant que les pommes de terre sont fourragères dans l'exploitation du requérant. (Les factures originales seront rendues au requérant pour qu'il puisse les produire comme pièces justificatives en vue de l'acquisition de fourrages concentrés, conformément au chapitre III, chiffre 1, lettre c de nos prescriptions d'exécution du 3 août 1950).
- b) à ceux qui font sécher des pommes de terre ou les font transformer en flocons ou en féculé (maisons de commerce, groupements agricoles ou utilisateurs), pour les quantités mises en œuvre. En outre, un subside pour frais de séchage de 1 fr. 70 par 100 kg. de pommes de terre fraîches leur sera alloué. Les demandes concernant ces subsides doivent être adressées par écrit à la régie dans les trente jours qui suivent la mise en œuvre de la dernière livraison de pommes de terre. Elles seront accompagnées des pièces originales (factures, bulletins de pesage) se rapportant aux livraisons de pommes de terre ainsi que des comptes concernant les quantités des produits fabriqués.

* * *

Les utilisateurs qui livrent des pommes de terre de leur propre production ou revendent des pommes de terre achetées ou des produits de pommes de terre n'ont droit à aucune réduction de prix.

II. Frais de transport et marge commerciale

1. Expédition de pommes de terre fraîches. Pour les envois par wagons entiers ou par demi-wagons qu'elle a autorisés, la régie prend à sa charge les frais de transport réels par chemin de fer ainsi que la marge du commerce jusqu'à 80 ct. par 100 kg. au maximum. Les maisons de commerce intéressées se mettront d'accord pour répartir la marge commerciale proportionnellement à leurs prestations. Lorsque la marchandise est expédiée en port dû, les frais de transport doivent être déduits du montant de la facture. La lettre de voiture doit être rendue à l'expéditeur. Celui-ci se mettra en rapport avec la régie afin d'obtenir le remboursement des frais de transport et de la marge commerciale pour toutes les livraisons de pommes de terre fourragères qu'il a faites.

2. Expédition de pommes de terre séchées.

- a) la régie prend à sa charge, pour les expéditions de 1000 kg. au moins, les frais de transport réels par chemin de fer de pommes de terre séchées, pour le parcours direct de la gare la plus proche de la sécherie à la gare la plus proche du revendeur ou de l'utilisateur. L'expéditeur doit présenter par écrit sa demande de remboursement à la régie dans les trente jours qui suivent l'expédition des pommes de terre séchées, en joignant la lettre de voiture originale.
- b) pour les frais du transport en Suisse des flocons de pommes de terre fabriqués à l'étranger avec des pommes de terre suisses, le subside prévu sous lettre a ci-dessus ne sera accordé que pour les expéditions autorisées par la régie. Les requérants devront faire en sorte que, depuis la frontière, la marchandise soit expédiée par envois groupés d'au moins 5 tonnes.

3. Transport de pommes de terre fraîches à destination d'exploitations se trouvant à une certaine altitude. La régie accorde un subside de 60 ct. par 100 kg. pour les frais de transport de pommes de terre fourragères, de la gare de destination à la porcherie, lorsque toutes les conditions suivantes sont remplies:

- porcherie située à 700 m. et plus au-dessus du niveau de la mer,
- porcherie distante de 5 km. et plus de la gare la plus proche,
- différence de niveau d'au moins 150 m. entre la gare et la porcherie.

Les utilisateurs doivent présenter leurs demandes de subsides par écrit à la régie au plus tard trente jours après réception des pommes de terre. A la demande, doivent être jointes les factures originales des fournisseurs de pommes de terre, une attestation de la commune où se trouve la porcherie concernant l'altitude de l'entreprise et la distance qui la sépare de la gare la plus proche ainsi que la facture originale de l'entreprise de transport.

III. Conditions concernant l'allocation de subsides

1. Les subsides seront versés uniquement aux requérants qui observent toutes les prescriptions concernant l'utilisation de la récolte de pommes de terre. Les requérants doivent, en particulier, payer les prix officiels pour toutes les pommes de terre achetées par eux ou par leur entremise.

2. Les subsides pour les expéditions de pommes de terre à l'étranger seront décidés dans chaque cas par la régie.

P. S. Nous rappelons aux intéressés que les pommes de terre dénaturées sont soumises à un impôt de 2½% sur le chiffre d'affaires.

Prescrizioni esecutive

della Regia federale degli alcooli concernenti i prezzi delle patate da foraggio e l'accordo di sussidi per l'utilizzazione a scopi di foraggio, delle patate del raccolto del 1950

(Del 7 settembre 1950)

Visti i decreti del Consiglio federale dell'11 luglio 1950 concernente l'utilizzazione del raccolto delle patate del 1950, e del 29 agosto 1950, che fissa i prezzi delle patate del raccolto 1950, la regia degli alcooli emana le seguenti prescrizioni:

I. Prezzi per l'assunzione di patate da foraggio

1. Per acquisti di almeno 5000 kg. i consumatori di foraggi ricevono le patate, caricate alla rinfusa e franco stazione destinataria, ai seguenti prezzi per 100 kg.:

- a) patate sane, non scelte, ossia così come sono state raccolte, di ogni varietà Fr. 12.—
- b) patate da foraggio scelte, ossia tuberi piccoli, danneggiati o deformati, della solita qualità commerciabile Fr. 10.—

2. Per gli acquisti di patate da foraggio non scelte, conformemente alla cifra 1, lett. a qui sopra, di almeno 5000 kg., si bonifica un'indennità per il ribasso del prezzo di 1 fr. 100 kg. L'indennità per il ribasso del prezzo vien accordata:

- a) ai consumatori (aziende per l'ingrasso e simili) per le patate da consumare allo stato fresco o da insilare. Le domande scritte per ottenere questa indennità devono essere inoltrate, alla regia degli alcooli, da parte del consumatore di patate da foraggio, entro 30 giorni a datare da quello in cui riceve l'ultima fornitura di patate. Alle domande vanno allegate le fatture originali dei fornitori di patate, nonché una dichiarazione dell'ufficio comunale di campicoltura, dalla quale risulta, che le patate sono adoperate come foraggio esclusivamente nell'azienda del richiedente. (Le fatture originali vengono ritornate ai richiedenti affinché essi possano, ai sensi del capitolo III, cifra 1, lett. c delle prescrizioni d'esecuzione del 3 agosto 1950, utilizzarle come attestato per l'acquisto di foraggi concentrati.)
- b) ai committenti (commercianti, organizzazioni agricole o consumatori) per le patate destinate all'essiccamento, alla produzione di fiocchi o di fecola. Il committente riceve inoltre, un contributo alle spese d'essiccamento, di 1 fr. 70 per ogni 100 kg. di patate fresche. Le domande scritte per ottenere l'indennità per il ribasso del prezzo e il contributo alle spese d'essiccamento, vanno inoltrate alla regia degli alcooli, entro 30 giorni a datare da quello in cui è stata terminata la lavorazione dell'ultima spedizione di patate. Alle domande vanno aggiunti i giustificativi originali concernenti le forniture di patate (fatture, bollettini di pesatura), nonché i conti per il lavoro d'essiccamento.

* * *

Non hanno diritto ad un'indennità per il ribasso del prezzo i consumatori che vendono patate della propria produzione o rivendono patate o derivati di patate che acquistano.

II. Spese di trasporto e margini per il commercio

1. Spedizioni di patate fresche. Per le spedizioni per ferrovia in vagoni e mezzi vagoni da lei autorizzate la regia degli alcooli assume le spese effettive di trasporto, nonché il margine per il commercio, di al massimo 80 cent. 100 kg. Nella misura delle loro prestazioni, i commercianti interessati si accordano per la ripartizione del margine. Nei casi in cui la merce vien spedita in porto assegnato, le spese effettive di trasporto sono da dedurre dall'importo della fattura. La lettera di vettura va restituita al mittente. Per tutte le forniture di patate da foraggio gli speditori conteggiano con la regia degli alcooli sui contributi alle spese di trasporto di patate da foraggio e sul margine per il commercio.

2. Spedizioni di patate essicate.

- a) per le patate essicate, spedite per ferrovia in quantitativi di almeno 1000 kg., la regia degli alcooli assume le spese di trasporto effettive dalla stazione dell'essiccatoio alla stazione destinataria del rivenditore o del consumatore (tratta diretta). Le domande per ottenere il sussidio vanno inoltrate dal mittente alla regia degli alcooli, entro 30 giorni dalla spedizione delle patate essicate, unitamente alle lettere di vettura originali.
- b) per fiocchi di patate preparati all'estero con patate di produzione svizzera, vien accordato, ai sensi della lett. a qui sopra, un sussidio alle spese di trasporto nell'interno del paese solo per quelle spedizioni autorizzate dalla regia degli alcooli. I richiedenti devono fare in modo che la merce sia possibilmente spedita dalla frontiera in invii combinati di almeno 5 tonnellate.

3. Trasporti di patate fresche in regioni di montagna. La regia degli alcooli accorda un contributo massimo di 60 cent. per 100 kg. per i trasporti di patate da foraggio dalla stazione destinataria all'azienda d'ingrasso se si avverano tutte le premesse qui sotto indicate:

- l'azienda d'ingrasso deve trovarsi a 700 m. o più dal livello del mare;
- la stazione ferroviaria dev'essere discosta di almeno 5 km. dall'azienda d'ingrasso;
- la differenza d'altitudine tra la stazione ferroviaria e l'azienda d'ingrasso dev'essere di almeno 150 m.

Le domande scritte per ottenere questo contributo vanno indirizzate alla regia degli alcooli, da parte dei consumatori, entro 30 giorni dalla data in cui essi hanno ricevuto le patate. Alle domande si deve allegare le fatture originali dei fornitori delle patate, una dichiarazione dell'autorità comunale dalla quale risulta l'altitudine in cui si trova l'azienda d'ingrasso e la distanza dalla prossima stazione ferroviaria all'azienda, nonché la fattura originale della ditta che ha eseguito il trasporto delle patate.

III. Condizioni per l'accordo di sussidi

1. Un sussidio vien accordato solo ai richiedenti che si conformano a tutte le prescrizioni delle autorità concernenti l'utilizzazione del raccolto delle patate. Per tutte le patate acquistate da loro o per loro tramite, i richiedenti devono aver assolutamente pagato i prezzi base fissati.

2. La regia degli alcooli stabilisce nei singoli casi le prescrizioni concernenti l'accordo di sussidi per spedizioni di patate all'estero.

P. S. Si rammenta che per le patate denaturate va pagata l'imposta sulla cifra d'affari del 2½%.

France — Rétablissement de droits d'importation

L'arrêté du 30 août 1950, paru au «Journal Officiel de la République française», du 31 du même mois, rétablit, à l'entrée en France, le droit de douane de 8% en tarif minimum afférent aux matières premières ci-après, et dont l'application était suspendue à titre provisoire.

Table with 2 columns: Numéros du tarif douanier français and Désignation des produits. It lists various nickel-based products and their corresponding tariff numbers.

Peuvent bénéficier néanmoins de la suspension antérieure du droit de douane d'entrée de 8% les produits ci-dessus pour lesquels il est justifié, à la satisfaction de la douane française, qu'ils ont été expédiés directement à destination du territoire d'importation avant le 31 août 1950 et qui sont déclarés pour la consommation sans avoir été placés en entrepôt ou constitués en dépôt.

212. 11. 9. 50.

Handelsabkommen mit Argentinien

Die im SHAB. Nr. 188 veröffentlichten Texte (Mitteilung, Zusatzabkommen vom 3. August 1950, Bellagen A und B) sind als Separatabzug (8 Seiten) erhältlich. Preis: 35 Rappen (inkl. Spesen).

Der frühere Separatabzug enthaltend den Text des Handelsabkommens vom 20. Januar 1947 kann ebenfalls noch zum Preise von 35 Rappen bezogen werden.

Vorauszahlungen (erster Abzug: 35 Rappen, beide Abzüge: 70 Rappen) erbeten auf Postscheckrechnung III 520, Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern. Um Irrtümer zu vermeiden, sind separate schriftliche Bestätigungen der Einzahlungen nicht erwünscht.

Administration des Schweizerischen Handelsamtsblattes, Bern.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern Administration des Blattes: Effingerstr. 3, Bern - Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern



Der Qualitätsbegriff für Büromöbel aus Stahl



GAUGER & Co. A.G. Zürich

Besuchen Sie

am COMPTOIR SUISSE in Lausanne

Stand 578 / Halle V — Baumann-Jeanerret S.A., Genève Stand 581 / Halle V — W. A. Kaiser S.A., Lausanne

L'administration de la

Société Coopérative URBANUS

à l'honneur de convoquer ses membres en

assemblée générale

le 25 septembre 1950, à 14 heures 15, dans la salle du Conseil de la Chambre de commerce de Genève, rue Petitot 8.

Ordre du jour:

- 1° Lecture du rapport de gestion de l'exercice clôturé au 31 décembre 1949.
2° Lecture du rapport des contrôleurs aux comptes.
3° Vote sur les dits rapports et décharge à l'administration.
4° Nomination de l'administration.
5° Propositions individuelles.

Conformément aux statuts, le rapport de gestion, le compte d'exploitation, le bilan annuel et le rapport des contrôleurs, seront déposés dix jours avant l'assemblée, 12, boulevard du Théâtre, Agence immobilière Dunand, à Genève, à la disposition de MM. les sociétaires.

X 282

Electricité Neuchâtelaise S.A., Neuchâtel

Emprunt 3 1/2% de 500 000 fr. de 1941

9° tirage du 31 août 1950

Les 40 obligations dont les numéros suivent ont été désignées par tirage au sort pour être remboursées le 1° décembre 1950:

- N° 5 17 49 63 81 130 139 164 180 227 240 277 312 325 343
350 354 364 398 403 438 454 480 552 581 646 691 702 737 761
803 838 840 886 895 903 906 939 971 975

Le remboursement s'effectuera contre remise des titres accompagnés de tous les coupons non échus aux caisses de la Banque cantonale neuchâtelaise, à raison de 500 fr. par obligation. L'intérêt cessera de courir à partir du 1° décembre 1950.

Neuchâtel, le 31 août 1950.

Electricité Neuchâtelaise S.A.

Etat de Fribourg (Suisse)

58ème tirage au sort des obligations 3% 1892, de 17 millions 341 mille francs

A large table listing numbers for bond drawings. It includes a header 'Sont sorties les obligations suivantes: Numéros' and a long list of numbers in columns.

Ces obligations sont remboursables dès le 14 octobre 1950, aux domiciles ci-après:

- Fribourg: Banque de l'Etat de Fribourg et Recette générale
Bâle: Société de banque suisse et Union de banques suisses
Berne: Union de banques suisses
Genève: Union de banques suisses et M. Pivrot & Cie
Neuchâtel: Banque cantonale neuchâteloise
Zürich: Union de banques suisses
Paris: Société générale

Fribourg, le 1° septembre 1950. La Direction des finances du canton de Fribourg.

EHAG Eisenbahnwerte Holding AG., Glarus

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen auf Freitag, 22. September 1950, nachmittags 2 Uhr, ins Domizil der Gesellschaft nach Glarus.

Traktanden:

- 1. Protokoll.
2. Abnahme der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, des Geschäftsberichtes sowie des Revisorenberichtes für das Geschäftsjahr 1949.
3. Entlastung der Verwaltung.
4. Wahlen.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, ebenso der Jahresbericht und der Bericht der Kontrollstelle pro 1949 liegen am Domizil der Gesellschaft zur Einsicht auf Stimmkarten können gegen Ausweis des Aktienbesitzes am Domizil der Gesellschaft bezogen werden. Der Verwaltungsrat.

LEDER-IMPORT AG. in BASEL, Basel

Die Herren Aktionäre werden hiermit eingeladen zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Mittwoch, den 27. September 1950, 18.15 Uhr, in den Saal der «Schlüsselzunft», Frele Strasse 25, in Basel.

Traktanden:

- 1. Entgegennahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung per 30. Juni 1950 und Beschlussfassung darüber nach Anhörung des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über die Anträge der Verwaltung zur Jahresrechnung.
3. Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Diverses.

Die Bilanz, nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegen 10 Tage vor der Generalversammlung am Sitze der Gesellschaft, Zollfreilager Dreispitz, für die Aktionäre zur Einsicht auf Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen Hinterlegung der Aktien 5 Tage vorher bei der Gesellschaft, beim Schweizerischen Bankverein, Basel, und beim Bankhaus A. Sarasin & Cie., Basel, bezogen werden.

Basel, den 8. September 1950.

Der Verwaltungsrat.

Dr. Rud. Speich, Präsident.

Das SHAB. vereinigt in sich die Vorträge der Tageszeitung mit denen der Fachschrift. Als Insertionsorgan ist es erstklassig!

SCHWEIZERISCHE BODENKREDIT-ANSTALT, ZÜRICH

Offerte für die Konversion von Kassa-Obligationen

Wir offerieren zwecks Konversion von Kassa-Obligationen, die bis 31. März 1951 fällig werden, eine Tranche von 10 Millionen Franken

2 $\frac{3}{4}$ % Kassa-Obligationen

mit einer Laufzeit von 10 Jahren ab 31. März 1951.

zu pari, zuzüglich eidgenössische Titelstempel von 0,6%, mit Zinsvergütung zum neuen Satz vom Verfalltag der alten Titel an. Die neuen Titel tragen Semester-Coupons per 30. September 1951 und ff.

Titelinhaber, die von dieser Konversionsofferte Gebrauch zu machen wünschen, belieben ihre Kassa-Obligationen bis zum 18. September a. e. einer der unten bezeichneten Banken einzureichen, wo Konversionsformulare bezogen werden können.

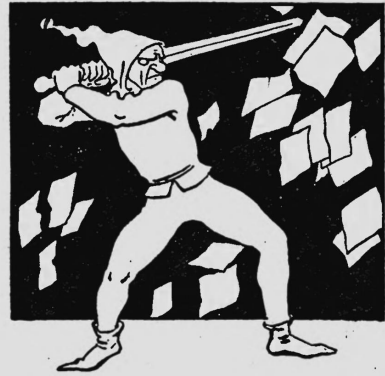
Konversionsanmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Nach Erschöpfung des Betrages von 10 Millionen Franken erfolgt die Konversion fälliger Kassa-Obligationen zu den jeweils gültigen Bedingungen, zurzeit zu 2 $\frac{1}{4}$ % für 3—4-jährige Titel und 2 $\frac{1}{2}$ % für 5—6-jährige Titel.

Zürich, den 5. September 1950.

Schweizerische Bodenkredit-Anstalt.

Konversionsanmeldungen nehmen ausser unseren Kassen in Zürich und Frauenfeld und unseren Einnehmerstellen in den Kantonen Zürich, Thurgau und Schaffhausen, entgegen:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich
Schweizerischer Bankverein, Basel
Rahn & Bodmer, Zürich
Privatbank und Verwaltungsgesellschaft, Zürich
A. Sarasin & Cie., Basel
Kantonalbank von Bern, Bern
Week, Aeby & Cie., Freiburg
Heutsch & Cie., Genf
Wegelin & Co., St. Gallen
Gebrüder Oechslin & Cie., Schaffhausen
sowie deren sämtliche schweizerischen Sitze und Niederlassungen.



Der Nebelspalter kämpft

gegen den Formulkrieg — mit Recht. Jede Hilfe, unzweckmässig gestaltet und übertrieben angewandt, wird zur Plage. Aber gerade davor bewahrt Erfahrung.

E. KELLER AG., USTER Geschäfts-Bücher-Fabrik

Telephon (051) 96 90 51

Buchhaltung, Nachdruck für alle Systeme
Registraturen, Kartotheken, Formulare

Beteiligungen
Geschäftskäufe
Kreditgewährungen
Nachlassgewährungen

niemals ohne

ein fachmännisches Gutachten über die Organisation und Führung des beteiligten Betriebes!

Das künftige Gedeihen einer Unternehmung hängt entscheidend ab von der Leistungs- und Anpassungsfähigkeit der Betriebs-Organisation und -Führung. Ein solches Gutachten erlaubt eine zuverlässigere Beurteilung der Engagements und der mit ihnen verbundenen Risiken. Für Betriebs-Begutachtungen, -Organisationen und -Beratungen empfiehlt sich Anagnese-suchenden, Gewerbe- und Handelstreibenden, Industriellen, Banken, Sachwaltern usw.

DR. HANS GEORG SCHENKEL

Betriebs- und Organisationsberater

Gartenstraße 17, Zürich 2, Tel. (051) 25 31 24

KLEB-ROLLEN die rasch kleben KLEB-APPARATE

das Neueste und Praktischste für
Klebrollen und PAKETTRÄGER

SILTA WERKE ADLISWIL

Papierwaren- und Gummierfabrik

Telephon (051) 91 62 02

Über 20 Jahre Erfahrung!

KIW Förderbänder für Stiefel und Schläuche

Kautschuk- und Industriebedarf
Winterthur Telephon (052) 2 36 66

TINOL-Weichlötlösung

Dosen zu 50, 125, 250, 500 und 1000 g netto.

TINOL-Lötzinndraht

mit säurefreiem Flussmittel, 1 bis 4 mm Durchmesser.

FLUITIN-Spezial-Harzlotdraht

für Radio- u. Elektroindustrie, 1 bis 3 mm Durchmesser.

Generalvertreter:

Hch. Schweizer, Postfach 111, Basel 13.

IL CREDITO SVIZZERO

succursale di Lugano, Lugano, notifica l'avvenuto smarrimento del libretto di deposito N° 8557, di sua emissione, intestato al nome di Carl Anton Rohde.

L'eventuale detentore è diffidato a depositare detto libretto presso la Banca emittente, notificando ogni eventuale sua pretesa. In mancanza di ciò, trascorsi sei mesi dalla presente pubblicazione, il libretto verrà senz'altro annullato e rimborsato o sostituito con altro libretto.

Lugano, il 11 settembre 1950.

Credito svizzero.

Das SHAB. erreicht nicht jedermann, dafür aber eine bedeutende Anzahl von massgebenden Persönlichkeiten aus Verwaltung, Handel und Industrie.

OTO COPIE & DRUCK

Jede strichlichfähigste Vorlage ist fotokopierbar

Die fotografische Schnelltechnik ersetzt die zeitraubende Hand- und Maschinenschreiber, die Bispause usw. Nutzen Sie diese Erfindung!

Hausmann

Bahnhofstr. 91 Tel. 2337 63

ZÜRICH

Marktgasse 13 Tel. 2 67 44

ST. GALLEN

PATENTE

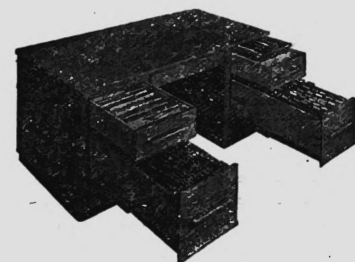
KIRCHHOFER,

RYFFEL & CO.

ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 66

Insertieren

bringt Erfolg!



MEUBLES DE BUREAU «ZEMP»

au Comptoir Suisse à Lausanne

du 9 au 24 septembre

nouvelle Halle V, Stand 578

Seul concessionnaire pour la Suisse romande:

BAUMANN-JEANNERET S.A.

3, Bd Georges Favon, GENÈVE

DAHAG Aktiengesellschaft Zürich

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Freitag, den 29. September 1950, 8 Uhr 30, am Sitz der Gesellschaft, Bahnhofstrasse 14, Zürich.

Traktanden:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates.
2. Abnahme der Jahresrechnung und des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
4. Decharge-Erteilung.
5. Periodische Wahlen in den Verwaltungsrat.
6. Diverses.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, der Geschäftsbericht des Verwaltungsrates sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 18. September 1950 an zur Einsicht der Aktionäre im Bureau der Gesellschaft auf. Z 554

Zürich, den 11. September 1950.

Der Verwaltungsrat.

S.A. des Câbleries et Tréfileries, Cossonay-Gare

Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale ordinaire
pour le jeudi 21 septembre 1950, à 11 heures 30, à l'Hôtel Beau-Rivage, Lausanne-Ouchy.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1949/50, arrêté au 30 juin 1950.
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Votation sur les conclusions de ces rapports.
- 4° Nominations statutales.

Le bilan, le compte de profits et pertes, le rapport de gestion et le rapport de Messieurs les contrôleurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 11 septembre 1950, au siège social, à Cossonay.

Les cartes d'admission à cette assemblée seront délivrées jusqu'au 19 septembre 1950 au siège social à Cossonay sur présentation des titres ou d'un récépissé de banque.

Au nom du conseil d'administration,
Le président: Eugène de Coulon.